

Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Arbeitsmarkt und Gleichstellung am 03.12.2014

Sitzungsort:	Rathaus, Raum 244, Fischmarkt 1, 99084 Erfurt
Beginn:	17:00 Uhr
Ende:	17:45 Uhr
Anwesende Mitglieder des Ausschusses:	Siehe Anwesenheitsliste
Abwesende Mitglieder des Ausschusses:	Siehe Anwesenheitsliste
Sitzungsleiter:	Herr Kanngießer
Schriftführer/in:	

Tagesordnung:

I.	Öffentlicher Teil	Drucksachen- Nummer
1.	Eröffnung und Begrüßung	
2.	Änderungen zur Tagesordnung	
3.	Genehmigung der Niederschrift aus der Sitzung vom 22.10.2014	
4.	Dringliche Angelegenheiten	
5.	Informationen	
5.1.	Qualitätsbericht Sucht- und Drogenhilfzentrum SiT 2013 BE: Leiter des Amtes für Soziales und Gesundheit	2027/14

hinzugezogen:

Vertreter SiT Suchthilfe in Thüringen gGmbH

Vertreter Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle

Vertreter Drogenhilfe Knackpunkt

- 5.2. Qualitätsbericht Ökumenisches Suchthilfezentrum (ÖSHZ) 2013 **2090/14**
BE: Leiter des Amtes für Soziales und Gesundheit
hinzugezogen:
Vertreter Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V.
Vertreter Evangelische Stadtmission Erfurt gGmbH
- 5.3. Sonstige Informationen

I. Öffentlicher Teil

**Drucksachen-
Nummer**

1. Eröffnung und Begrüßung

Der Ausschussvorsitzende, Herr Kanngießer, eröffnete die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Arbeitsmarkt und Gleichstellung und stellte die form- und fristgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Er begrüßte alle anwesenden Ausschussmitglieder sowie die geladenen Gäste.

2. Änderungen zur Tagesordnung

Es lagen keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung vor.

3. Genehmigung der Niederschrift aus der Sitzung vom 22.10.2014

genehmigt Ja 4 Nein 0 Enthaltung 1

4. Dringliche Angelegenheiten

Es lagen keine dringlichen Angelegenheiten vor.

5. Informationen

- 5.1. Qualitätsbericht Sucht- und Drogenhilfezentrum SiT 2013 2027/14**
BE: Leiter des Amtes für Soziales und Gesundheit
hinzugezogen:
Vertreter SiT Suchthilfe in Thüringen gGmbH
Vertreter Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle
Vertreter Drogenhilfe Knackpunkt

Der Ausschussvorsitzende, Herr Kanngießer, schlug vor, die Drucksachen 2027/14 und 2090/14 gemeinsam zu behandeln.

Dem Vorschlag folgten die Ausschussmitglieder einstimmig.

Herr Kanngießer begrüßte anschließend namentlich die anwesenden Gäste und schlug vor, den Gästen das Rederecht zu erteilen. Dem Vorschlag folgten die Ausschussmitglieder einstimmig.

Die Schwerpunkte der vorliegenden Berichte wurden durch die anwesenden Gäste erläutert.

Sie brachten ihren Wunsch nach Stabilität für die weitere Arbeit zum Ausdruck und dankten für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Die Bürgermeisterin betonte, dass die Leistungsverträge für diese Einrichtungen weitergeführt werden, es gibt keine Abstriche! Das gilt nicht für alle über die Leistungsverträge hinausgehenden Maßnahmen.

Anschließend hatten die Ausschussmitglieder Gelegenheit, Fragen zu den vorliegenden Berichten zu stellen.

Frau Stange, Fraktion DIE LINKE., interessierte sich für den Umgang mit drogenabhängigen jungen Müttern (Crystal) und deren Kindern (Gefährdung Kindeswohl) und wollte wissen, welche Möglichkeiten es gibt, diese "aufzufangen".

Als Voraussetzung für alle Maßnahmen wird die sachliche Aufklärung gesehen. Darüber hinaus sind die Umstände des jeweiligen Falls zu betrachten. Möglichkeiten für Therapieplätze, die allerdings mit längeren Wartezeiten verbunden sind, werden aufgezeigt.

Frau Dr. Klisch, SPD-Fraktion, bedankte sich für diese überaus wichtige und schwierige Arbeit und verwies auf gute Präventionsmaßnahmen.

Sie fragte nach, inwieweit die Kooperation zwischen den Partnern funktioniert und welche Möglichkeiten es gibt, mehr zu leisten gerade bei der Prävention und Netzkooperation.

In der Beantwortung wurde u.a. auf folgende Probleme eingegangen:

- ° lange Wartezeiten für einen Termin bei Neurologen,
- ° gute Betreuung wenn Termin zustande gekommen ist,
- ° Therapieangebote für Crystal,
- ° enge Zusammenarbeit mit Neurologin,
- ° Prävention ist leistbar, kann aber nur angeboten werden,
- ° Anfragen aus Schulen usw. werden an das Gesundheitsamt verwiesen

An dieser Stelle informierte die Bürgermeisterin, Frau Thierbach, dass die Leistungsverträge nicht für Präventionsmaßnahmen gelten.

Sie schlug eine Information zum Thema "Suchtprävention" in der nächsten Ausschusssitzung vor.

Mit diesem Vorschlag zeigten sich die Ausschussmitglieder mehrheitlich einverstanden.

An der weiteren Diskussion beteiligten sich

- Herr Möller, SPD-Fraktion, der zu einer Klausurtagung des Jugendhilfeausschusses zum Thema Kinder Suchtkranker informierte,
- Frau Herold, sachkundige Bürgerin, die zur Inobhutnahme von Kindern Suchtkranker nachfragte und die Gründe für die erhöhten Zahlen bei Suchtkranken aufgrund von Crystal wissen wollte.

Der Ausschussvorsitzende, Herr Kanngießer, bedankte sich anschließend bei den Gästen für ihre geleistete Arbeit und bat sie, den Dank auch an ihre Kolleginnen und Kollegen zu übermitteln.

zur Kenntnis genommen

- 5.2. Qualitätsbericht Ökumenisches Suchthilfezentrum (ÖSHZ) 2090/14
2013
BE: Leiter des Amtes für Soziales und Gesundheit
hinzugezogen:
Vertreter Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V.
Vertreter Evangelische Stadtmission Erfurt gGmbH**

siehe Ausführungen unter TOP 5.1.

zur Kenntnis genommen

- 5.3. Sonstige Informationen**

Es lagen keine weiteren Informationen vor.

Der Ausschussvorsitzende, Herr Kanngießer, beendete den öffentlichen Teil der Ausschusssitzung.

gez. Kanngießer
Vorsitzender

gez. 
Schriftführer/in